

# Selbstportrait



<b>TECHNIK</b>	Holzschritt / Weißes Papier
<b>SIGNATUR</b>	"Victor Tuxhorn 1920" unten rechts
<b>ENTSTEHUNGSJAHR</b>	1920
<b>GRÖSSE (H x B)</b>	15,2 x 12,2 cm
<b>AUFLAGE</b>	Unbekannt
<b>RAHMEN</b>	Brauner Holzrahmen
<b>ZUSTAND</b>	Nicht ausgerahmt; guter Erhaltungszustand; leichte Wasserflecken
<b>PROVENIENZ</b>	Privatsammlung Freiburg; direkt beim Künstler erworben
<b>LITERATUR</b>	Victor Tuxhorn - Werke 1909-1934, R. Jörn, Kulturhist. Museum Bielefeld 1980

## KUNSTWERK

"Selbstportrait", Holzschritt, 1920, 15,2 x 12,2 cm, mit Bleistift signiert und datiert unten rechts "Victor Tuxhorn 1920", mit Bleistift bezeichnet unten links "Org. Holzschritt | Handdruck | Selbstportrait".

Das Werk stammt aus der Sammlung "Christian Friedrich Dittes" aus Freiburg im Breisgau. Ein weiteres Exemplar des Holzschrittes "Selbstportrait" befindet sich in der Sammlung Bunte, Bielefeld (siehe "Sammlung Bunte Positionen der Klassischen Moderne, Kunstmuseum Ahlen 2007, Abb. Seite 300).

## KÜNSTLER

Victor Tuxhorn (\* 26. März 1892 in Bielefeld; † 28. Juni 1964 ebenda) war ein deutscher Kunstmaler.

Nach dem Besuch der Mittelschule begann Tuxhorn eine Lehre in der Malerwerkstatt Milberg und Pauly. Von 1909 bis 1914 studierte er Malerei und Grafik bei Ludwig Godewols und Karl Muggly an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld. Im November 1909 gründete er zusammen mit u.a. Peter August Böckstiegel, Ernst Sagewka, Erich Lossie und Heinz Lewerenz die Künstlergruppe „Rote Erde“, die bis 1933 bestand. Während des Ersten Weltkriegs leistete er Kriegsdienst und fertigte Armeezeichnungen für Publikationen wie „Aus Sundgau und Wasgenland“ und „Vogesenwacht“ an. Von 1921 bis 1923 studierte Tuxhorn bei Otto Gußmann, Oskar Kokoschka und Robert Sterl an der Kunstakademie Dresden, wo er schließlich Meisterschüler bei Richard Dreher wurde. Anschließend war er als freischaffender Künstler in Bielefeld tätig. Studienaufenthalte führten in auf die Nordsee-Halligen, in die Niederlande, nach Sizilien und in die Schweiz. Tuxhorn wandelte sich vom Jugendstil kommend zum gemäßigten Expressionisten. Seine Werke fanden in Westfalen weite Verbreitung.